

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze und Beschäftigte**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**April 1968**



**Bestellnummer : 250711 - 680204**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Nach Änderung des Umsatzsteuersystems am 1.1.1968 werden die Umsätze einschließlich der in Rechnung gestellten Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) erhoben (vgl. Fußnoten). Obgleich ein gewisser Bruch in der statistischen Reihe entsteht, der nicht zu quantifizieren ist, wird die Berichterstattung in der bisherigen Form fortgesetzt, um dem Benutzer eine kontinuierliche Darstellung der Ergebnisse an die Hand zu geben.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Juni 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.



## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

April 1968

Die Umsätze im Gastgewerbe haben sich im April 1968 gegenüber April 1967 - zu jeweiligen Preisen gerechnet - um 2 % erhöht. Dies dürfte hauptsächlich auf das Ostergeschäft zurückzuführen sein, das 1968 dem April, 1967 dem März zugute gekommen ist. In den Bundesländern war die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Die Länder Schleswig-Holstein (+ 15 %), Niedersachsen (+ 8 %) sowie Bayern, Baden-Württemberg und Saarland (je + 5 %) hatten größere Umsatzzunahmen zu verzeichnen; die anderen Länder konnten den Vorjahresstand halten oder hatten - wie insbesondere die Stadtstaaten - Rückgänge zu verzeichnen.

Im Gaststättengewerbe nahm der Umsatz nur geringfügig um 1 % zu, im Beherbergungsgewerbe stieg er dagegen um 7 %. Von den Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes wurden bei den Cafés (+ 15 %) und den Bahnhofswirtschaften (+ 2 %) Umsatzsteigerungen festgestellt, während die Gast- und Speisewirtschaften den Vorjahresstand geringfügig unterschritten und sich bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen stärkere Einbußen (- 8 %) ergaben.

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze bei den Gasthöfen (+ 8 %), bei den Hotels (+ 7 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 3 %).

Die Aufgliederung des Beherbergungsgewerbes nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 9 %) etwas mehr zugenommen hat als der Verpflegungsumsatz (+ 7 %). In den einzelnen Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes war die Entwicklung allerdings unterschiedlich. In den Gasthöfen stieg der Übernachtungsumsatz um + 22 %, der Verpflegungsumsatz um + 8 %, in den Hotels um + 8 % bzw. um + 7 % sowie in den Fremdenheimen und Pensionen um + 5 % bzw. um + 1 %.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten vier Monate dieses Jahres lagen im Gastgewerbe insgesamt sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe geringfügig unter denen des Vorjahres.

# Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	April 1968	Jan./April 1968	
	März 1968	gegenüber April 1967	Jan./April 1967
<u>Gesamtumsatz</u> <sup>1)</sup>			
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	+ 3,1	+ 2,3	- 0,4
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	+ 1,4	+ 0,8	- 0,3
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 1,0	- 0,3	- 0,7
Bahnhofswirtschaften	+ 1,6	+ 1,7	- 1,2
Cafés	+ 8,7	+ 14,5	+ 5,6
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 6,6	- 7,7	- 3,1
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	+ 8,2	+ 6,8	- 0,7
davon			
Hotels	+ 9,4	+ 7,0	+ 1,2
Gasthöfe	+ 6,0	+ 7,5	- 2,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 8,8	+ 3,1	- 4,5
<u>Verpflegungsumsatz</u> <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 8,5	+ 6,7	- 1,5
davon			
Hotels	+ 10,1	+ 6,8	+ 0,0
Gasthöfe	+ 6,2	+ 7,9	- 2,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 10,5	+ 1,4	- 7,2
<u>Übernachtungsumsatz</u> <sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 8,5	+ 9,0	+ 3,3
davon			
Hotels	+ 9,4	+ 8,0	+ 4,1
Gasthöfe	+ 6,7	+ 21,6	+ 5,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 6,2	+ 5,3	- 0,8

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbisshallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).